

Eistreff 13.05.2020

Endlich, so werden viele sagen, kommt es zur Entscheidung. Und dem kann man nur zustimmen. Aber, es hat den Weg bis hierher gebraucht. Zum einen, da sich im vergangenen Herbst plötzlich eine Initiative zum Weiterbetrieb des Eistreffs formierte und wir gleichzeitig eine Anfrage der Firma Aldi über eine Nutzung der Halle als Zwischenlösung während des Baus des neuen Nahversorgungszentrums an der Talstraße auf dem Tisch hatten. Somit war bald klar, dass die Entscheidung erst im neuen Jahr fallen würde. Die Terminierung auf den 29. Januar war fix, aber 2 Tage vor der Sitzung tauchte plötzlich ein Schreiben, angeblich abgeschickt Mitte Dezember an mich, bei unseren Gemeinderäten auf. Das Rathaus oder ich waren nicht im Verteiler. Nun gut, so schnell wie dieser Investor damals auftauchte, so schnell ist er dann auch wieder verschwunden. Zwei weitere Interessenten, Betreiber von Eislaufhallen, haben sich dann bei uns gemeldet. Besichtigungen wurden durchgeführt, Zahlen wurden ausgetauscht und es gab erste Verhandlungen. Gegen einen etwaigen Verkauf hat sich der Gemeinderat zeitnah entschieden.

Dann kam Corona. Beide vorgenannten Bewerber kämpfen mit ihren Hallen derzeit ums Überleben. Expandieren, Investieren ist bis auf Weiteres ausgeschlossen. Somit haben beide ihre Bewerbung zurückgezogen.

Apropos Hallen. Die Festhalle wird wieder ins Spiel gebracht. Auch von jenen, die eigentlich wissen müssten, dass diese Halle als Übergangslösung für die Nahversorgung nicht geeignet ist. Das Dach ist undicht, wir hatten in den letzten Jahren immer wieder Wassereintritte bei Starkregen. Zudem ist diese Halle für Sommerfeste gebaut. Also ohne Heizung. Es müsste somit der gesamte Baukörper gedämmt werden und eine Heizung angebaut werden. Diese Maßnahmen wurden ausführlich beleuchtet und als nicht durchführbar erachtet, zumal nur für einen Zeitraum von 2,5 bis 3 Jahren. Ich möchte auch an den Runden Tisch mit allen Vereinen,

die ihre Sommerfeste in der Festhalle durchführen, erinnern. Nach dem Gespräch im Sommer des letzten Jahres kam ein einstimmiges Nein zur angedachten Verlagerung dieser Feste in den Eistreff. Jahre davor waren wir mit den betroffenen Vereinen schon einmal im Eistreff zum gleichen Thema. Auch damals ein eindeutiges Nein. Unsere Vereine brauchen die Halle. Eine Verlagerung der Sommerfeste ist aus vielerlei Gründen nicht möglich.

Leider, und das bedaure ich sehr, konnte oder wollte die Betreibergesellschaft unserem Kompromissvorschlag für 2,5 Jahre Aldi und danach wieder Eis nicht nähertreten. Dies wäre, gerade mit Blick auf die Corona-Pandemie, ein sicherer Weg gewesen. Sichere Einnahmen für die Gemeinde, kein Risiko für die Betreibergesellschaft und die Gemeinde. Das Argument, dies würde den Verein zerschlagen, zieht nicht. Der Eistreff war schon einmal für mehrere Jahre ohne Eis. Schade, ich hätte mir schon gewünscht, dass auch die Interessen der Gemeinde und der Steuerzahler berücksichtigt werden. Leider ist dem nicht so.

Zurück zum Stand heute:

Verbleiben also 2 Bewerber. Aldi und die noch zu gründende Betreibergesellschaft. Wir haben nun für beide Pachtvertragsentwürfe erstellt, die eins zu eins vergleichbar sind. Pachtverträge, die alle Kosten beinhalten wie Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Wartungsverträge, etc. War einer der Kostenblöcke für den einen Bewerber zwingend oder nicht notwendig, so wurde er beim anderen Bewerber entsprechend addiert oder abgezogen. Sie konnten ja alle die einzelnen Positionen auf der Anlage zum Pachtvertrag im Internet selbst vergleichen. Dieses mal vorweg.

In den letzten Monaten gab es ja viel zu lesen über den Eistreff in div. Medien.

Der Eistreff ist eine tolle, eine außergewöhnliche Einrichtung. Beliebt bei den jungen wie auch älteren Eisläufern. Einzigartig in der Region, weit über unsere Ortsgrenzen, über die Kreisgrenzen hinaus bekannt und ohne Konkurrenz. Wichtig für die Region. Das mag ja alles stimmen. Wenn ich die dafür aufgebrauchten finanziellen Mittel betrachte muss ich festhalten, dass Waldbronn bisher ein sehr, sehr großes finanzielles Engagement für den Kreis und darüber hinaus geleistet hat. Und dieses, wenn man schon regional denkt, regional argumentiert, denn in dieser Region leben wohl ca. 2 Millionen Menschen, dann doch das Ganze für eine Minderheit.

Aber zurück von der Region nach Waldbronn. Denn es ist eine Waldbronner Einrichtung über die der Waldbronner Gemeinderat zu entscheiden hat. Wie wichtig ist denn der Eistreff für Waldbronn? Für Alt und Jung? Für das Vereinsleben hier am Ort?

In Waldbronn gehen 1.350 Kinder und Jugendliche in Vereinen einem Hobby nach. Dafür erhalten diese Vereine von der Gemeinde für deren im Ehrenamt geleistete Jugendarbeit eine Förderung. So auch der ERC Waldbronn. Die Zahlen der aktiven Jugendlichen werden uns im Spätjahr von den Vereinen gemeldet. Der ERC meldet uns 19. Das sind, bezogen auf die Gesamtzahl von 1.350 knapp 1,4%. Für das Vereinsleben somit unerheblich. Wir haben in Waldbronn Vereine, die betreuen die 5-, die 10-, ja sogar die 25fache Anzahl an aktiven Kindern und Jugendlichen. Ja, werden viele sagen. Aber die ganzen Jugendlichen, die in ihrer Freizeit im Winterhalbjahr den Eistreff besuchen. Richtig, auch die Zahl sollte man kennen. Lediglich 5% der Besucher kommen aus Waldbronn. Auch diese Zahl sollte man kennen und bewerten.

Muss Waldbronn dafür verantwortlich sein, dass man im Großraum Karlsruhe Schlittschuh laufen kann? Von mir ein klares Nein. Das sind wir nicht! Wir haben mehr als genug für diese in unseren Breiten doch exotische Sportart getan. Und wir sind keine Großstadt, der eine solche Sportstätte gut zu Gesicht stünde. Wir sind ein Ort mit

derzeit 13.000 Einwohnern. Wir können uns das nicht leisten. So wird ein Einwohner Waldbronns im Finanzausgleich fast 50 % geringer bewertet als ein Einwohner Karlsruhes.

Die Interessengruppe wird uns jetzt zurufen: Aber zukünftig wäre es doch kostenneutral, oder gar mit einem kleinen Erlös für die Gemeinde verbunden. Richtig und falsch. Hätten wir nur die Option „Betreibergesellschaft“, dann wäre das richtig. Falsch aber, weil wir einen zweiten Bewerber haben, der uns eine weit höhere Pacht bezahlen würde. Und unsere finanzielle Situation, derzeit noch verschlimmert durch die Corona-Pandemie, spricht eine deutliche Sprache.

Apropos finanzielle Situation. Wer hier in der Halle kennt denn die genauen Zusammenhänge unserer Finanzen mit dem Eistreff? Wäre da eine ausführliche Information notwendig? Ich denke ja. Denn wie heißt es doch so schön: Nur wer seine Geschichte kennt, kann auch die Zukunft gestalten. Sie dürfen gerne auf mich zukommen.

Doch zurück. Neben unserer Gegenüberstellung der beiden Angebote gibt es auch Vergleichsrechnungen der Betreibergesellschaft. Aber alles was über die Laufzeit von 5 Jahren hinausgeht ist rein hypothetisch und für uns nicht relevant. Feste Zahlen haben wir nur für den Zeitraum von 2,5 Jahren. Und die zeigen uns eine Differenz von 227 T€. Die Vergleichsrechnung auf 5 Jahre impliziert, dass die Immobilie nach Nutzung durch Aldi für 2,5 Jahre leer stünde. Reine Hypothese – die Kurverwaltung hat bereits gezeigt, dass eine finanziell vorteilhafte Vermietung während der Sommerzeit möglich ist. Erst recht bei einer Ganzjahresnutzung. Dort wurde uns schon deutliches Interesse bekundet.

Aber selbst bei der 5-Jahres-Vergleichsrechnung der Betreibergesellschaft liegt die Differenz immer noch bei rund 166 T€ zu Ungunsten der Betreibergesellschaft. Nochmals, in einfachen Zahlen ausgedrückt sind das 288.750 € in 2,5 Jahren von Aldi gegen 61.250 € von der Betreibergesellschaft - wobei die Rechnung der

Betreiber-gesellschaft nur dann aufgeht, wenn die in die Jahre gekommene Kältetechnik in den vorgesehenen 5 Jahren Vertragslaufzeit ohne größere Reparaturkosten auskommen würde, und keine weiteren Einschränkungen über den Oktober 2020 hinaus durch die Corona-Pandemie bestehen werden.

Wie gut uns diese Pachtein-nahme von Aldi tun würden brauche ich wohl nicht extra zu betonen. Arbeitsplätze möchte ich hier nicht gegeneinander aufrechnen. Der Hinweis auf die Arbeitgeber und Gewerbesteuerzahler Aldi und dm sei aber erlaubt.

Neben des Geldes, den finanziellen Aspekten, gibt es aber auch andere Punkte, die für die Entscheidung heute wichtig sind.

Der außergewöhnliche Freizeitwert ist zu bewerten. Welche Bedeutung hat dieser für Waldbronn? Braucht Waldbronn einen Eistreff? Für die Waldbronner, unsere Steuerzahler? Reichen Fußball, Leichtathletik, Turnen, Badminton, Tennis, Tischtennis, Gymnastik ebenso wie Singen und Musizieren, aktiv sein im Schwarzwaldverein, in Feuerwehr und DRK, unser Jugendtreff und Freibad, Pfadfinder, Volkshochschule und Musikschule, und was ich sonst noch vergessen habe, reicht all das nicht aus? Ich denke schon, dass dies ausreicht!

Und für die Region? Sind wir dort in der Pflicht? Ganz bestimmt nicht. Dort haben wir sozusagen unser Soll mehr als erfüllt.

Für wen stehen wir denn in der Pflicht? Da muss ich noch einen wichtigen Punkt ansprechen: Nahversorgung, Grundversorgung, Einkaufsmöglichkeiten. Eine wichtige Aufgabe in der Kommunalpolitik. Aldi und dm haben eine Frequenz von durchschnittlich 1.500 Kunden pro Tag. Nun ja werden viele sagen, die Leute gehen dann eben in anderen Geschäften einkaufen. Wäre schon in normalen Zeiten schwer umzusetzen und zu akzeptieren. Aber in Zeiten von Corona mit mind. 1,5m Abstand?! Wir erleben es doch schon jetzt fast tagtäglich. Die Läden am Ort sind jetzt schon alle überlaufen. Und da packen wir dann auch noch die Kunden von

Aldi und dm dazu? Oder wir schicken die Leute auf die Reise, wohin auch immer!

Bei allem Respekt für die Initiativen der Eistreff-Freunde, die kämpfen und ihre Interessen mit Nachdruck in diversen Medien publizieren. So hat, wie eben aufgeführt, die Medaille Eistreff zwei Seiten. Einmal die Eisläufer, zum anderen die schweigende Mehrheit der Waldbronner Bürger. Und dieser Mehrheit ist derzeit ganz sicher noch nicht bewusst, dass für mindestens 2,5 Jahre die Einkaufsmöglichkeiten Aldi und dm wegfallen und welche Konsequenzen dies haben wird. Warum darf denn in der Talstraße ein Nahversorgungszentrum in mehr als der doppelten Größe entstehen? Weil es für die Nahversorgung dringend notwendig ist. Hat denn jemand beobachtet, wie wichtig dieses Nahversorgungszentrum gerade in den letzten Wochen war? Und das streichen wir jetzt ersatzlos? Kinderbetreuung, Schulen, Wasserversorgung und Nahversorgung, das sind in meinen Augen Pflichtaufgaben einer Gemeinde. Unterschätzen Sie bitte diesen Punkt in Ihrer Entscheidungsfindung nicht. Und deshalb ist es wichtig, dass ich als Bürgermeister dieser Seite der Medaille eine Stimme gebe. Ist das nicht legitim? Oder darf nur eine Interessengruppe, eine Minderheit für ihre Wünsche werben?

Sie hören immer wieder diese 2,5 Jahre. Und was käme danach? Heute lesen wir ja in den BNN, dass der Gemeinderat doch bitte über diese Zeitspanne hinaus denken sollte. Ich unterstelle mal, das kann unser Gemeinderat. Die Chancen, in der Zeitung heute nicht benannt, kennt der Gemeinderat bestimmt zur Genüge. Dem Gemeinderat liegt ein mehrseitiges Betreiberkonzept der Eistrefffreunde vor, ebenso der ganze Schriftverkehr der letzten Wochen. Welche Chancen und welcher angeblich hoher Nutzen, so auch heute zu lesen, dieses Konzept für die Gemeinde bietet, muss jeder Gemeinderat für sich entscheiden. Wir, Verwaltung und ich als Bürgermeister, zählen Daten, Fakten, Risiken auf. Die Unterstellung einer angeblich beeinflussenden Beschlussvorlage weisen wir mit Nachdruck zurück.

Und glauben Sie mir, wir haben heute schon gute Angebote/Anfragen für den Zeitraum nach den mehrmals genannten 2,5 Jahren.

Ich bin als Bürgermeister meinen Mitbürgern verpflichtet, also Waldbronn verpflichtet. Und nicht den Interessen einer Minderheit unserer Region. Sicherlich müssen gegensätzliche Interessen gut abgewogen werden, Nutzen, Chancen, Risiken bewertet werden. Und wenn ich dann darunter einen Strich ziehe, dann ist die Entscheidung für mich eindeutig.

Vielleicht tragen auch die letzten Wochen der Corona-Pandemie zur Entscheidungsfindung bei. Diese Zeit hat uns hoffentlich alle etwas mehr geerdet und zeigt uns vermehrt die wirklich wichtigen Dinge des Lebens auf. Das *Schneller – Höher – Weiter* muss doch gerade heute mehr denn je hinterfragt werden.

Und wie sagte doch Dietrich Bonhoeffer in Zeiten mit einem deutlich geringeren Lebensstandard als heute: „Es gibt ein erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.“

Ich weiß, es ist keine leichte Entscheidung. Die Gemeinderäte werden von allen Seiten befeuert. Emotionen gehörten natürlich auch dazu. Es liegen alle Interessen, alle Zahlen auf dem Tisch. Wir können gut abwägen und entscheiden.

Ansonsten verweise ich auf die Begründung für einen Beschlussvorschlag.

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung lautet:

„Der Eistreff Waldbronn wird entsprechend dem Mietvertragsentwurf an die Firma Aldi vermietet.“

Jetzt bitte ich um die Stellungnahmen der Gemeinderäte und die anschließende Abstimmung.